

Luxemburger Wort

1944
Wort

Am Sonntag den 8. Oktober war unsere Ortschaft der Mittelpunkt einer erhebenden Festfeier. Bei herrlichem Herbstwetter versammelten sich nachmittags vor dem Gemeindehause der Gemeinderat in corpore, die Musikgesellschaft u. die Schulkinder unter Leitung des Lehrpersonals, um den zur Zeit hier anwesenden amerikanischen Truppen einen herzlichen Empfang zu bereiten. Gegen 4 Uhr rückten das Offizierskorps u. ein Detachement Soldaten an u. wurden durch einen flotten Tusch der Musikgesellschaft begrüßt. Unsern Befreiern wurden durch den Präsidenten des Organisationskomitees die anwesenden Persönlichkeiten vorgestellt u. nachfolgend fand in Sitzungssaale die Anbringung des Ehrenweines durch die Gemeinde statt. Toats wurden ausgebracht auf die glorreiche Amerikanische Armee und dann begaben sich alle in den herrlich geschmückten Festsaal, der kaum alle fassen konnte. Hier hielt der Präsident des Organisationskomitee eine zündende Willkommenrede in englischer Sprache, die von den Offizieren u. Mannschaften mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde. Anschließend intonierte die hiesige Musikgesellschaft die amerikanische Nationalhymne, die mit grossen Brio gespielt wurde. Ein Leutnant der hier stationierten U.S.A. Truppen antwortete sodann in französischer Sprache u. versprach uns Luxemburgern zu kämpfen, bis der letzte Luxemburger in seine Heimat zurückgekehrt sei. Er schloss seine Rede mit einem Hoch auf I.K.H. die Grossherzogin Charlotte und unser schönes Land. Dann sangen alle Anwesende unter Begleitung durch die Musikgesellschaft die erste u. letzte Strophe der Hémécht. Der rangälteste Offizier, ein Oberstleutnant, dankte den Herren des Organisationskomitees für den ^{schönen} herzlichen Empfang u. war sehr gerührt über die spontane Herzlichkeit, mit der die Bevölkerung von Useldingen die amerikanischen Truppen empfangen habe. Anschließend folgte ein Umzug durch die Ortschaft, wobei Abwechselnd luxemburger u. amerikanische Lieder gesungen wurden, u. die Musikgesellschaft flotte Märsche spielte. Inzwischen ^{brachte} ~~brachte~~ ein amerikanischer Soldat das im Festsaal ausgestellte Sternenbanner herbei. Der Festzug wackelt u, es erfolgte der Flaggengruss durch Abspielen der amerikanischen Nationalhymne. Diese Aufmerksamkeit wurde von unsern Befreiern mit Ergriffenheit aufgenommen. Nach Auflösung des Festzuges schloss der Tag mit geselligem Beisammensein von Militär u. Bevölkerung, wobei manche Freundschaft geschlossen wurde. Am Abend waren das Offizierskorps und die Organisatoren Gäste des Herrn Bürgermeisters.



Liberationsfeier zu Useldeng



FOTO KOLLEKTIOUN - PAVANI MARCO

Sir Captain, officers, my dear soldiers.

Allow me to wish you the heartiest welcome in the name of the population of this village.

It is now more than four years since the german hordes overran our country, bringing with them nothing but distress and servitude. After having abolished our Luxemburgh laws, they wanted to germanise us and they did it with german radicalism. We had to endure the most horrible cruelties. Though a number of our countrymen had to lose their lives for their resistance, though many others had been deported to East-Prussia, we never despaired.

In the long night of german terror, our eyes turned to the U.S. of America, the mighty land where so many of our countrymen had emigrated. There lives a great and noble statesman who already before the outbreak of war had told the world: To all nations, even to the smallest must be given the right of self-determination.

During the mournful hours of occupation these words of Roosevelt gave us courage and hope. We knew that the powerful nation of U.S. would obey the words of his President. And we were not disappointed.

To-day, and it must be said, it is the most beautiful day of our history, you come to us, sweeping away the nazi tyranny and giving back to us our freedom and our independence.

Therefore allow me to offer the heartiest thanks of our population to the valorous U.S' army. These heroic officers and soldiers, who in so short a time delivered France, Belgium and Luxemburgh, and success without an example in history. Also we are proud to see the Prince Felix of Luxemburgh and his son the Heir-Prince John fighting in the ranks of this brilliant army.

Let me at last express you our feelings of veneration and gratitude to the U.S' Government, to the Supreme Command of the army as well as to all American citizens who by their hard work contributed to realize the mighty army, which soon will deal the final blow to the nazi terror.

Hoping that within a short time you'll